Gesucht: Fachfrauen als Mentorinnen

Das cfd-Projekt *Mentoring mit Migrantinnen in der Arbeitswelt*, kurz Berufliches Mentoring, vernetzt Berufsfrauen in der Schweiz mit ähnlich qualifizierten Migrantinnen. Dank dieser Zusammenarbeit finden zugewanderte Frauen Zugang zum Arbeitsmarkt.

Mentorin Judith Döll-Herger (links) und Mentee Zurjeta Hasani (rechts). Fotos: privat

Diesen Sommer haben die Exportfachfrau Judith Döll-Herger aus Zug und Zurjeta Hasani ihre Zusammenarbeit als Mentoring-Tandem gestartet.
Zurjeta Hasani ist in Mazedonien aufgewachsen und hat einen Bachelor-Abschluss in Öffentlicher Administration erworben. In der Schweiz, wo sie seit 2009 lebt, hat sie bisher vorwiegend im Gastgewerbe gearbeitet. Durch ein Praktikum ermutigt, will sie nun eine Arbeitsstelle suchen, bei der sie ihr Wissen und ihre Kompetenzen besser einbringen kann. Deshalb nimmt sie am beruflichen Mentoring teil: «Zurzeit ist es für mich wichtig, ein Netzwerk aufzubauen. Ich bin froh, wenn die Mentorin mir aufzeigen kann, wie und wo ich mich bewerben sollte, um eine gute Arbeitsstelle zu finden. Frau Döll ist sehr hilfsbereit und zeigt grosses Interesse, dadurch hat sie mir viel Motivation gegeben.»

Zurjeta Hasani hat ihre Mentorin erst schriftlich kontaktiert. «Bei einem Abendessen haben wir uns persönlich kennen gelernt und schnell einen guten und unkomplizierten Zugang zueinander gefunden.», so Judith Döll-Herger. Die selbständige Unternehmerin ist Mitglied der Frauenorganisation Soroptimist International, die das Mentoring-Projekt finanziell und mit Mentorinnen unterstützt. So wurde sie auf das Projekt aufmerksam.
«Durch meine Familie und mein Umfeld wurde ich immer gefördert und unterstützt in der persönlichen Entwicklung wie auch in der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Dank dieser Basis konnte ich mich vor einigen Jahren im Administrationssupport selbständig machen. So möchte ich mich auch für andere Frauen engagieren wie zum Beispiel eine junge Migrantin bei der Stellensuche unterstützen. Denn die beste Integration erfolgt zweifellos, wenn man im Arbeitsprozess integriert und anerkannt ist.
Durch meine vielen Reisen im Ausland bin ich immer sehr neugierig und offen für andere Länder und Mentalitäten. So ist es für mich eine interessante und bereichernde Erfahrung, Kontakt mit einer jungen Frau aus einem mir noch unbekannten Land zu pflegen. Und natürlich ist es mein grösstes Ziel, meiner Mentee so schnell wie möglich zu einer passenden Stelle zu verhelfen. Ich kann also alle Frauen motivieren, sich diesem Projekt anzuschliessen.»

Interessiert?

Wenn Sie Interesse haben und auch gerne eine zugewanderte Berufskollegin bei der Integration in den Arbeitsmarkt unterstützen möchten, wenden Sie sich bitte an die Projektleiterin

Theodora Leite Stampfli
Telefon 031 300 50 72
E-Mail: theodora.leite@cfd-ch.org.